




LEHRSTELLENPARCOURS MALTERS Konzept

Ausgangssituation

- Lernende der 2. Sekundarstufe erhalten einen kurzen Einblick in verschiedene Lehrberufe und Lehrbetriebe in Malters, Blatten, Schwarzenberg und Schachen.
- Die Lernenden erkunden in Ateliers mittels praktischer Tätigkeiten diese Berufe und lernen Lehrbetriebe kennen. Der Lehrstellenparcours ergänzt den Berufswahlunterricht der Schule und fördert eine gezielte Orientierung mit weiteren Schnuppertagen.
- Lehrpersonen und interessierte Eltern nehmen als Begleitpersonen ebenfalls teil.
- Dieses Projekt wird von der Schule Malters in Zusammenarbeit mit dem Gewerbeverein Malters Schwarzenberg Schachen, der Unternehmervereinigung UVI und der Gemeinde Malters organisiert.

Ziele

	<p>Lernende</p> <ul style="list-style-type: none"> – Die Lernenden erhalten einen kurzen Einblick in unterschiedliche Berufe. – Die Lernenden erweitern ihren Horizont in ihrer Berufswahl. – Die Lernenden treten zukünftige Schnuppertage gezielt und gut vorbereitet an. – Die Lernenden erfahren, was von ihnen im Berufsleben erwartet wird und worauf beim Bewerbungsprozess zu achten ist.
	<p>Regionale Betriebe</p> <ul style="list-style-type: none"> – Der Lehrstellenparcours ermöglicht es regionalen Unternehmungen sich zu präsentieren. – Unternehmungen können ihr Lehrstellenangebot vorstellen. – Das regionale Gewerbe und die Sekundarschule Malters werden vernetzt.
	<p>Synergien</p> <ul style="list-style-type: none"> – Der Lehrstellenparcours ermöglicht es persönliche Kontakte zu Unternehmen aufzubauen (Lernende/Lehrpersonen/Eltern). – Interessierte Eltern können als Begleitpersonen einen praktischen Einblick in die Berufswahl gewinnen.

Kernteam Lehrstellenparcours

Das Kernteam Lehrstellenparcours setzt sich aus folgenden Personen zusammen:

Berufswahlverantwortliche/r Sekundarschule

Koordination LSP

Mitarbeiter/in Sekretariat Schulen Malters

Administration

Vertreter/innen Gewerbeverein und Unternehmensvereinigung UVI

Akquise Betriebe / Atelier

Mitarbeiter/in Gemeinde Malters

Akquise Betriebe / Atelier

Ablauf

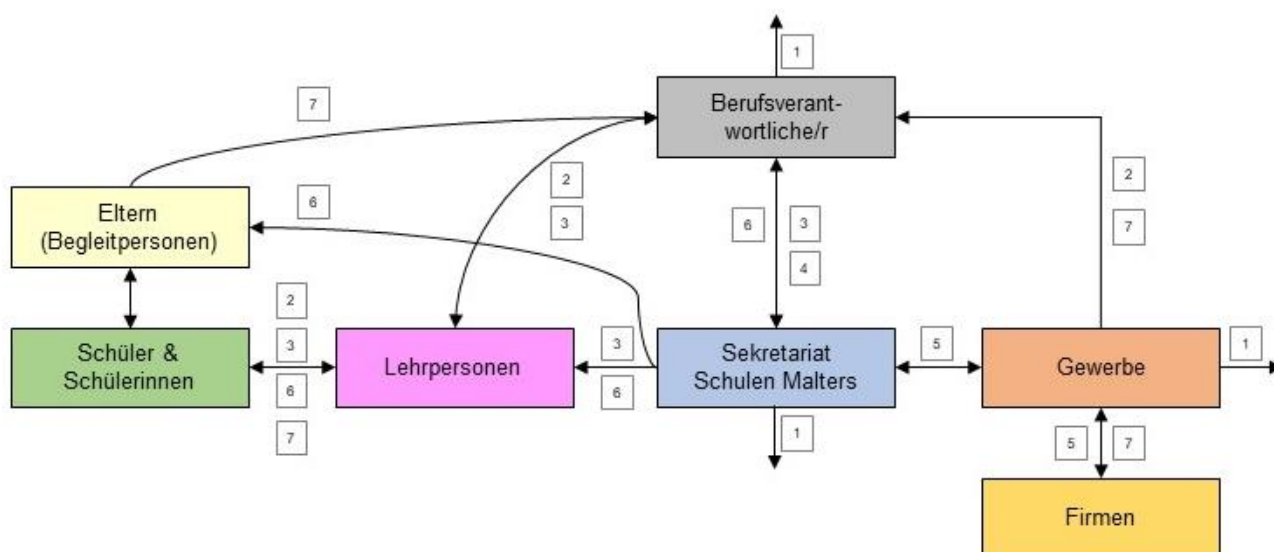
- Anhand der Berufswahlliste können die Lernenden gemäss ihren Neigungen und Interesse eine Hitliste aus 5 Berufen erstellen.
- Die Mitarbeiterin Schulsekretariat erstellt einen Zeitplan mit den benötigten Berufsateliers. Die Gruppengrösse beträgt 3-8 Lernende inkl. 1. erwachsene Begleitperson.
- Die Berufsateliers werden durch die Gewerbevertreter/innen akquiriert und dem Sekretariat bestätigt.
- Jeder Lernender erhält seinen persönlichen Tagesplan. Er besucht 4 Berufsateliers sowie das Lehrmeister- und Lehrlingsatelier.

LEHRSTELLENPARCOURS MALTERS Leitfaden

1. Organisation

Zusätzlich zum «Kernteam Lehrstellenparcours» sind folgende Personen involviert und mitverantwortlich für einen guten Ablauf des Lehrstellenparcours: Klassenlehrperson, Atelierversantwortliche (Unternehmen), Begleitpersonen (Eltern, Klassen- und Fachlehrpersonen).

Die Gesamtschulleitung sowie die Schulleitung Sekundarschule wird regelmässig durch das Sekretariat bzw. den Berufsverantwortlichen informiert.



1	Information nach Aussen
2	Berufswahlliste
3	Anmeldung Lernende & Begleitpersonen
4	Hitliste

5	Bedarfsliste Atelier
6	Laufblätter, Teilnehmerlisten
7	Rückmeldung

1.1. Aufgaben Berufsverantwortlicher Schulen Malters

Der/die Berufsverantwortliche ist verantwortlich für die Koordination des Lehrstellenparcours Malters. Er/Sie ist das Bindeglied zwischen der Schule und dem Gewerbe. Der/die Berufsverantwortliche tritt nach aussen um insbesondere infrastrukturelle Rahmenbedingungen für den LSP-Tag zu klären. Am LSP-Tag koordiniert er/sie den Tag und die Begleitpersonen vom Hauptquartier im Gemeindesaal aus.

1.2. Aufgaben Sekretariat Schulen Malters

Das Sekretariat unterstützt den/die Berufsverantwortliche administrativ bei der Koordination des Lehrstellenparcours. Im Sekretariat werden anhand der Hitliste die Atelierbedarfs- und teilnehmerliste erstellt. Die Information an die Begleitpersonen werden vom Sekretariat verfasst und versendet.

1.3. Aufgabe Vertreter/innen Gewerbeverband, UVI und Gemeinde Malters

Die Vertreter/innen «Gewerbe» informieren im Frühling die Unternehmen über den bevorstehenden Lehrstellenparcours. Im Herbst werden auf der Grundlage der Ateliersbedarfsliste die Unternehmen für die Teilnahme angefragt. Die Vertreter/innen «Gewerbe» organisieren einen Rückmelde- und Auswertungsapéro im Oktober.

1.4. Erwartung an die Lernenden

Die Lernenden setzen sich aktiv mit der Zeit nach der Schule auseinander und wissen, was von ihnen auf dem Weg zur Lehrstelle erwartet wird. Sie interessieren sich für die praxisbezogenen Informationen in den verschiedenen Berufen und erleben Situationen aus dem Berufsalltag. Sie festigen die Kompetenz, sich für einen Beruf zu bewerben.

1.5. Aufgaben der Unternehmen

Die Betriebe gestalten die Präsentation bzw. die Vorstellung des jeweiligen Berufes selber. Den Lernenden sollte ein möglichst alltägliches, umfassendes Bild des Berufes gezeigt werden. Dabei ist es für die Lernenden auch sehr interessant, wenn sie selbst kurz anpacken und eine kleine, berufsbezogene Tätigkeit ausführen dürfen.

1.6. Aufgaben der Begleitpersonen

Die Klassenlehrpersonen, Fachlehrpersonen, Mitglieder der Arbeitsgruppe und Eltern nehmen als Begleitpersonen teil. Diese empfangen die Lernenden gemäss Liste und begleiten diese durch die Berufsvorstellung. Sie achten auf die zeitliche Vorgabe, auf das Verhalten der Schüler/innen während des Ateliers und leisten gegebenenfalls Hilfestellungen. Anschliessend machen die Begleitpersonen die Lernenden auf eine zügige Verschiebung zum nächsten Angebot aufmerksam.

2. Programm Lernende

Die Lernenden treffen pünktlich bei den angemeldeten Angeboten ein und werden von der Begleitperson der verantwortlichen Person im Betrieb übergeben. Sie besuchen die Berufsvorstellung oder das Atelier mit dem Lehrmeister/Lehrling gemäss persönlichem Programm.

2.1. Atelier Lehrmeister

Das Atelier "Lehrmeister" soll den Schüler/innen die Möglichkeit bieten, mit ihren Fragen und Anliegen direkt mit einem Lehrmeister in Kontakt zu treten und sie zu klären. Der Lehrmeister soll den Schüler/innen wichtige Hinweise vermitteln, welche die Schüler/innen in ihrem Bewerbungsdossier einfließen lassen können. In einem ersten Teil wird den Schüler/innen aufgezeigt, wie wichtig es ist, die Knigge-Regeln zu kennen. Knigge, also gutes Benehmen, steht für Wertschätzung, Freundlichkeit, Respekt, gepflegtes Erscheinungsbild, gepflegte Sprache und faires Kommunikationsverhalten. Im zweiten Teil werden die Schüler/innen für die wichtigsten Inhalte eines Bewerbungsdossiers sensibilisiert.

2.2. Atelier Lehrling

Das Atelier ist in zwei Bereiche; «Lehrlinge erzählen» und «Telefonatelier», aufgeteilt und findet alternierend statt.

2.2.1. Lehrlinge erzählen

2 Lehrlinge erzählen wie es ihnen bei der Berufswahl, bei der Lehrstellensuche und beim Lehrbeginn ergangen ist. Sie geben ihre Erfahrungen an die Schüler/innen weiter und beantworten ihre Fragen zu diesem Thema.

- Wie sind sie bei der Berufswahl vorgegangen?
- Was hat Ihnen geholfen, was war hinderlich?
- Wie waren sie erfolgreich?
- Wie war für sie der Übergang von der Schule in die Ausbildung?
- Was können sie für Tipps für einen guten Ausbildungsstart geben?
- Welche Unterstützung erfahren sie vom Lehrlingsverantwortlichen?
- Welche Tricks sind für eine gute Zusammenarbeit hilfreich?

2.2.2. Telefonübung

Bei dieser Übung erhalten die Schüler/innen die Gelegenheit, ihre Hemmschwellen bei der Suche nach einer Schnupperlehrstelle abzubauen. Sie können durch eine fiktive Anfrage Erfahrungen beim Telefonieren sammeln.

Es werden 2 Gruppen an je 4-6 SchülerInnen gebildet. Jede/r Schüler/in erhält die Aufgabe, sich eine fiktive Schnupperlehre zu organisieren:

- Begrüssung und Vorstellung
- Schnupperlehre als...
- Name des Lehrlingsverantwortlichen
- Beginn der Schnupperlehre (Datum, Ort und Zeit)
- Was muss ich mitbringen?
- Nachfragen bei einer Absage

Sie erhalten ein Blatt auf dem eine mögliche Vorgehensweise beschrieben wird und sie sich Stichworte notieren können. Je zwei TelefonistInnen (Erziehungsberechtigte und Lehrlingsverantwortliche) nehmen die Telefonate entgegen und führen ein möglichst authentisches Gespräch wie in ihrem Betrieb. Nachdem alle telefoniert haben, erhält jede/r Schüler/in eine kurze Rückmeldung.